

DER FESTABEND DES BÜNDNISSES ABENDLÄNDISCHER RITTERSCHAFTEN:

Inthronisierung des Großmeisters



Bis auf den letzten Platz war der Große Dollinger-Saal gefüllt und die ritterliche Gesellschaft konnte sich endlich kühle Getränke bestellen. Gar heiß war es an diesem Wochenende geworden und die Recken wie die

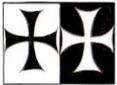
Burgfrauen waren entsprechend durstig geworden.

In weiser Voraussicht hatte Burgfrau Lucia von Prunn und Laaber ob der Hitze eine kalte Gurkensuppe als Vorspeise ausgesucht, hernach wurde wohlschmeckender

zarter Spanferkelbraten mit Semmel- und Kartoffelknödeln und Krautsalat serviert.

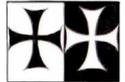
So wurde den guten Gaben aus Küche und Keller weidlich zugesprochen und mit den Tischnachbarn geschwätzt. ➔





Zum Festkapitel rief nun der Zeremoniar und mit Musik des Bardens Hademar begann es. Etlich Kunststücke führte er auf seinen Instrumenten vor. Sein Spiel auf Laute, Portative, Sackpfeife, Schrutibox, Mirliton, Streichpsalter, Signalthorn, Flöten aller Art, Tabortrommel und Maultrommel begeisterte und erstaunte die Sassen gleichermaßen. Hochmeister Wulf Scheller zue Urstayn entflamte alsdann die Kapitelkerze und die Burgkirch die Freundschaftskerze. Ritter Wernher von Prunn und Laaber wurde an den Hochsitz gerufen. „Mit dem Willen der Ritter zue Randeck seid Ihr zum Großmeister gewählt worden. Seid fortan Erster unter Gleichen. Ein einzig Versprechen sollt Ihr uns geben – bleibt Euren Sassen ein treuer Freund. Legt nun Eure Rechte auf unser Schwert und gelobt es.“ So die Worte des Hochmeisters. „Dies wollen wir!“ So die Antwort des Recken. Darauf hin wurde ihm die Großmeisterkette angelegt, die Sassen erhoben sich und mit einem „Trifach Wacker“ wurde er lauthals beglückwünscht. Als erste Amtshandlung des neuen Großmeisters erfolgte die Ernennung des Ritters Siegfried von Hals zum Alt- und Ehrengroßmeister der Ritter zue Randeck. Auch für diesen erscholl ein lautes „Trifach Wacker!“ ⇨





Ohne Überraschung lässt der Hochmeister kein Festkapitel vorbeigehen. Diesmal wurde Chunrat der Gärr aufgerufen – es wurde ihm der Titel „Großkanzler“ verliehen und mit Stolz nahm dieser die Ehrung an. In der Schwatz- und Schmuspause wurden alle Geehrten „zum Kuss herungereicht“ und auch die süße Nachspeise, ein köstliches Zitronenparfait, wurde gereicht. Der Auftritt von Kellermeister Manfredus von Weißpriach war ein gar gelungener, denn wie meist bei solchen Anlässen brachte er einen dem Fest angepassten Reim. Die Burgkirch, in den Ornat eines Abtes gekleidet, weihte den Inhalt

des Kruges und hielt alsdann eine launige Predigt. Der folgende Pfründgang war ein erfolgreicher, die Sassen erhielten jeder einen Ablasstaler, auf dem die jeweils gültige Ablasszeit vermerkt war. Generalablass für die vergangene Zeit erhielt der neue Großmeister, auf dass er „jungfräulich“ von Sünden in sein Amt gehe. Freifrau Patricia von Altenburg und Lutzmannstein ging nun dem Kellermeister hilfreich zur Hand und reichte den einzeln vortretenden Großmeistern einen mit bestem Rebsaft gefüllten Becher. Wernher von Prunn und Laaber bat dann die Großmeister, vor dem Hochsitz zu bleiben, um gemein-

sam mit allen Sassen auf das Wohl aller Ritterschaften zu trinken. Danach wurden dem neu gekürten Großmeister die Geschenke der Ritterschaften überreicht.

Zeremoniar Hadamar von Laaber rief nun zur Bildung der Freundschaftskette, Barde Hademar begleitete Frau Christina auf der Laute und diese sang das Lied „Nehmt Abschied, Brüder ...“ Mit der Meldung des Burghauptmannes zur Öffnung der Burg klang ein stimmungsvoller Festabend aus und es wurde das Gaudium verkündet.

*Text: Chunrat der Gärr
Bilder: Freifrau Lukrezia, Burgfrau Astrid, Manfredus von Weißpriach*

